

Unterhaltungsplan für die Wieste 1. Abschnitt



Dipl. Biol. Dieter von Bargaen
im Auftrag des
Unterhaltungsverbandes Mittlere Wümme

Inhalt

Beschreibung der Wieste

Aktueller Zustand der Wieste

Ergebnisse der
hydrologischen Untersuchung

Erforderliche
Unterhaltungsmaßnahmen

Auswirkungen dieser Maßnahmen
auf den „Lebensraum Wieste“



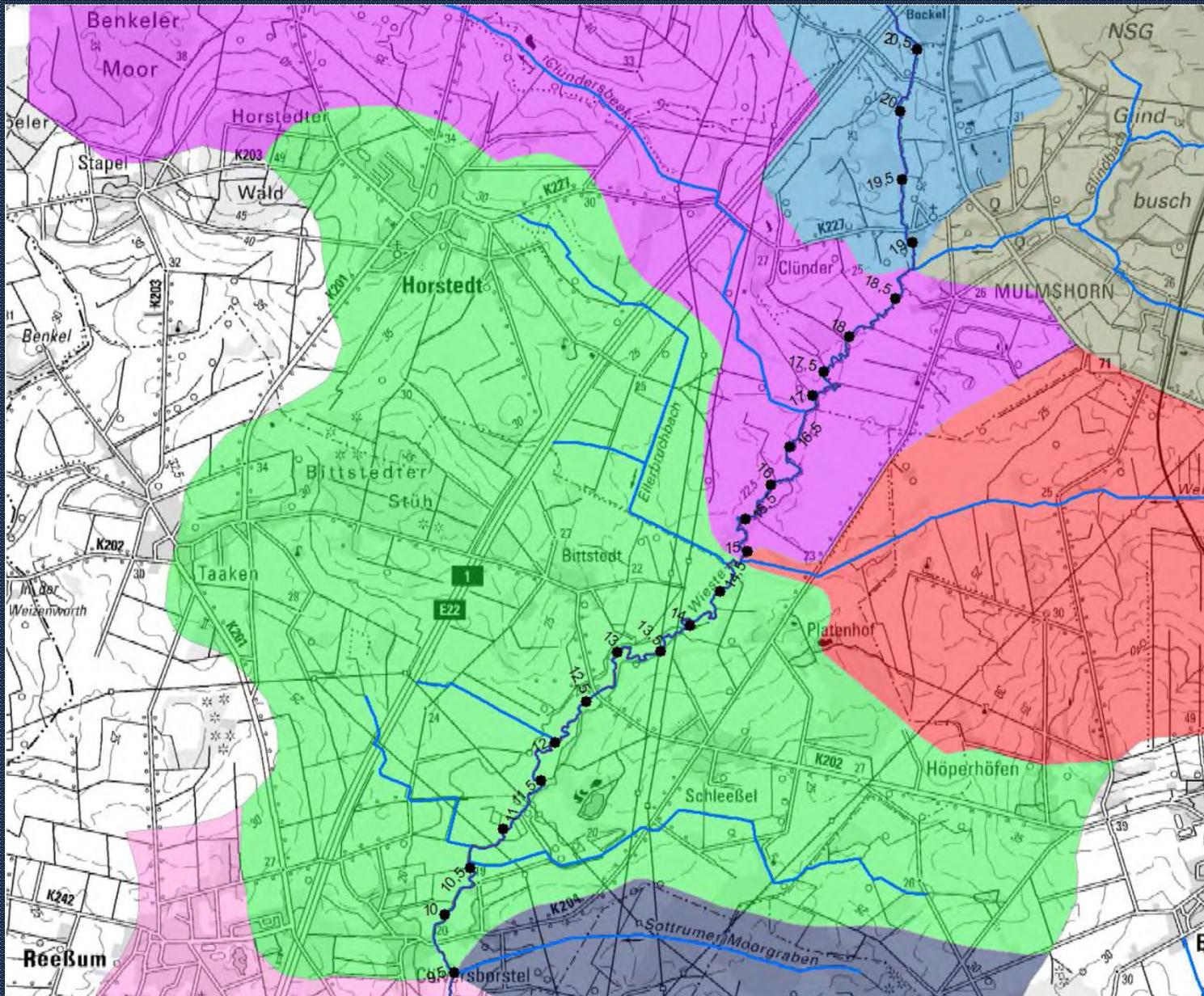
Bedeutung der Wieste für den Naturschutz



Image © 2015 GeoBasis-DE/BKG

Bildaufnahmedatum: 1/1/2008 53°09'02.17" N 9°15'19.62" O Höhe 20 m sichthöhe 659 m

Bedeutung der Wieste für die Wasserableitung



Rechtliche Vorgaben

Unterhaltung

§ 39 Wasserhaushaltsgesetz – Gewässerunterhaltung

(1) Pflege und Entwicklung als öffentlichrechtliche Verpflichtung.

1. Die Sicherung eines ordnungsgemäßen Wasserabflusses ...
4. Die Erhaltung und Förderung der ökologischen Funktionsfähigkeit ...

§ 61 Niedersächsisches Wassergesetz – Gewässerunterhaltung

(1) Die Unterhaltung eines Gewässers umfasst seinen ordnungsgemäßen Abfluss.
Die Unterhaltung umfasst auch die Pflege und Entwicklung.

Naturschutz

Verordnung über das Naturschutzgebiet "Wiestetal"

§ 4(3) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung ...
auf Grundlage eines mit der zuständigen Naturschutzbehörde
abgestimmten Planes ...

Ziel des Unterhaltungsplanes Wieste

Sicherstellung einer ausreichenden Abflussleistung der Wieste

unter Berücksichtigung der Belange des Lebensraumes „Wieste“
(FFH-Gebiet und NSG) in möglichst umfassendem Maß

sowie einer Minimierung der Störungen des Naturraumes durch erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen.

Die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Entwicklung des Laufes der Wieste sowie der angrenzenden Flächen bleibt weiteren Planungen im Rahmen der Umsetzung der EU-WRRL sowie der Entwicklung des NSG LÜ 295 "Wiestetal" und des FFH-Gebietes 039 "Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor" vorbehalten.

Bewuchs der Sohle durch flutende oder untergetauchte Vegetation
- Laichkraut -



Bewuchs der Sohle durch flutende oder untergetauchte Vegetation - Ästiger Igelkolben, Flutender Schwaden -



08/07/2014

Bewuchs der Sohle durch flutende oder untergetauchte Vegetation - Teichrose -



08/07/2014

Bewuchs der Sohle mit Röhrichtarten - Wasserschwaden -



Bewuchs der Sohle mit Röhrichtarten - Schilf -

Probleme durch Röhrichtarten

Neben den Rhizomen verbleiben auch die überjährigen Stengel und Blätter im Flussprofil
- Behinderung des Wasserabflusses

Röhrichtarten beginnen zu einem sehr frühen Zeitpunkt in der Vegetationsperiode damit, Nährstoffe für die nächstjährigen Neutriebe im Rhizom zu speichern
- starke vegetative Vermehrung

Schilf kann Nährstoffe durch das Rhizom verlagern
- dauernde Nachlieferung vom Ufer



Ergebnisse der hydrologischen Untersuchung

	Abflusspende	Abfluss (Pegel Sottrum)	Ausuferung
unterhalten	40 l/s*km ²	3,8 cbm/s	6 Tage/Jahr
stark verkrautet	25 l/s*km ²	2,35 cbm/s	18 Tage/Jahr
sehr stark verkrautet	18 l/s*km ²	1,7 cbm/s	33 Tage/Jahr

Erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen

regelmäßige Maßnahmen

Mähen überjähriger Vegetation aus dem Profil der Wieste, vorrangig aus den stark durchströmten Bereichen des Flusses

Horste von Wasserschwaden im Strömungsschatten von Gleithängen müssen nur entfernt werden, wenn sie deutlich in den Flusslauf ragen

Durchführung der Mahd jährlich im Winterhalbjahr



Problempflanze Schilf

das konkurrenzstarke Schilf bildet ein-artige Dominanzbestände

bei ausreichend niedriger Wassertiefe kann das komplette Fluss-Profil besiedelt werden

es besteht die Gefahr, dass Arten, die für den FFH-Lebensraumtyp „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“ kennzeichnend sind, verdrängt werden

bei Beständen des Wasserschwadens und der Teichrose ist diese Gefahr sehr gering



Maßnahmen zur Verhinderung von Schilfbewuchs

Langfristig:

Beschattung der Wieste
in besonderen
Problembereichen

Kurzfristig:

Mehrmals jährlich (bis 3x)
mähen der Bestände, wo
erforderlich

Entwicklungsmaßnahme:

Entwicklung eines geschlossenen Erlensaumes in Problembereichen

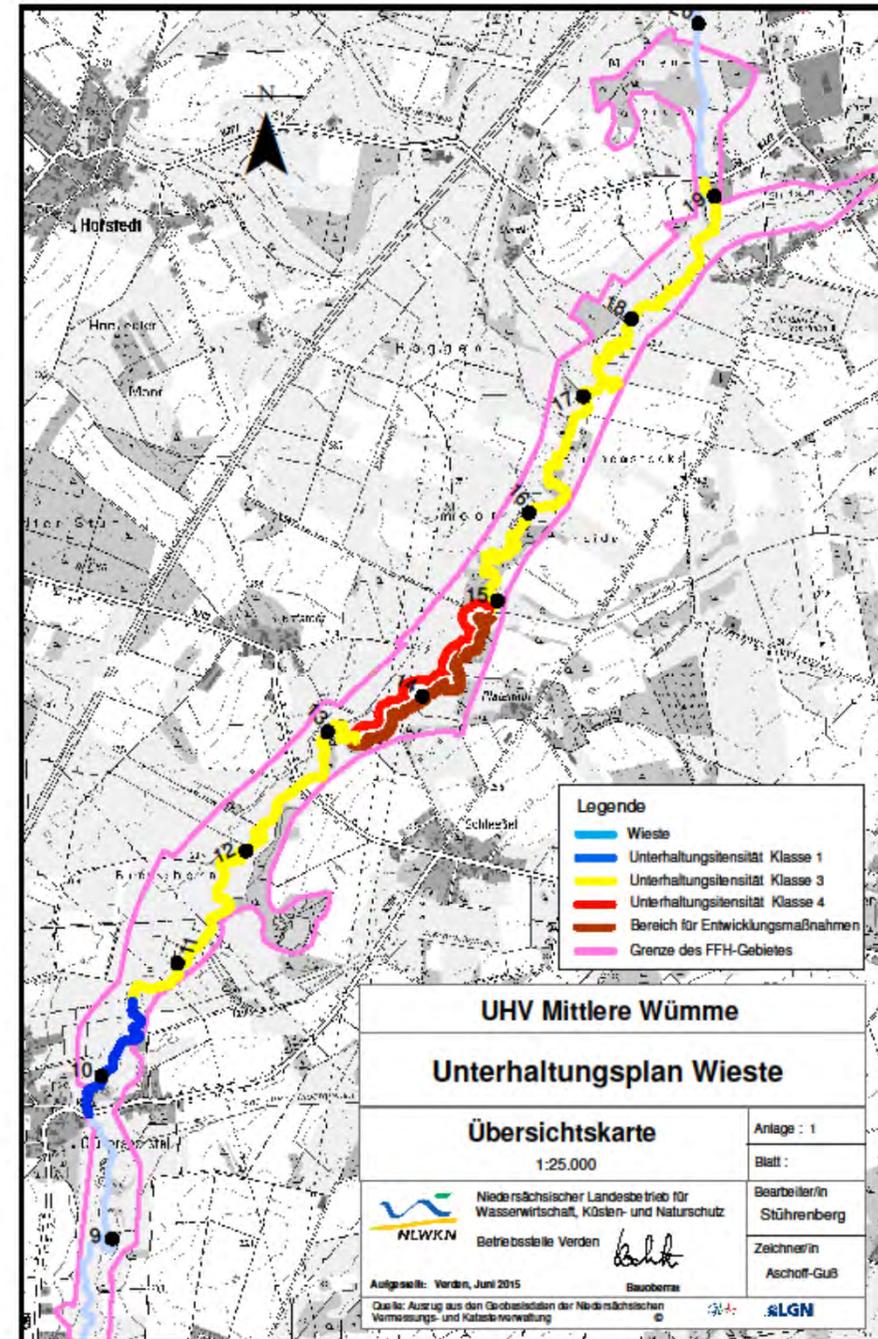


Erforderliche Unterhaltungsintensität

Klasse 1:
Entfernen nicht tolerierbarer Abfluss-
hindernisse – nur bei Bedarf

Klasse 3:
Entfernen nicht tolerierbarer Abfluss-
hindernisse, Ufer- und Sohlmahd
in abgegrenzten Bereichen
- 1x jährlich

Klasse 4:
Entfernen nicht tolerierbarer Abfluss-
Hindernisse, vollständige Ufer-
und Sohlmahd – 1x jährlich



FFH-LRT 3260

Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

Mahd außerhalb der Vegetationsperiode,
alle unregelmäßigen Maßnahmen
- Auswirkungen sehr gering

Mahd innerhalb der Vegetationsperiode
- Auswirkungen hoch

Entwicklung eines Gehölzsaumes
- Auswirkungen hoch

Ausbreitung der Schilfbestände
- Auswirkung wahrscheinlich hoch



Steinbeißer (*Cobitis taenia*)

Unregelmäßige Maßnahmen
- Auswirkungen gering

Regelmäßige Maßnahmen
im Winterhalbjahr
- Auswirkungen gering

Mehrmals jährliche Mahd
- Auswirkungen gering, wenn
Laichzeit berücksichtigt
wird



(Foto: M. Kämmereit)

Entwicklung eines geschlossenen Gehölzsaumes
- Auswirkungen gering, da Versteckmöglichkeiten zwischen den Schilfhalmen
durch Verstecke in den Baumwurzeln ersetzt werden

Bachneunauge (*Lampetra planeri*) Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)

Regelmäßige Maßnahmen
im Winterhalbjahr

- Auswirkungen gering

Mehrmals jährliche Mahd

- Auswirkungen gering

Anlage eines Gehölzsaumes

- Auswirkungen gering



http://www.bezreg-muenster.nrw.de/de/unwelt_und_natur/Fischerei/_ablage/bilder/Edler_Flussneunauge_galerie_bild.jpg

Unregelmäßige Maßnahmen

- Auswirkungen gering, Ausnahme: Umlagern von Sandbänken (Lebensraum der Larven beider Arten)

Grüne Flussjungfer (Ophiogomphus cecilia)

Regelmäßige Maßnahmen
im Winterhalbjahr

- Auswirkungen gering

Mehrmals jährliche Mahd

- Auswirkungen gering, sofern
ausreichend Pflanzen als
Ansitze stehen bleiben

Anlage eines Gehölzsaumes

- Auswirkungen gering

Unregelmäßige Maßnahmen

- Auswirkungen gering, Ausnahme: Umlagern von Sandbänken (Lebensraum
der Larven)



<http://www.natur-portrait.de/images/upload/orig/k1vbFE.jpg>

Fischotter (*Lutra lutra*)



https://naturfotografen-forum.de/data/o/121/606733/image::Johann_Br%C3%BCning_fischotter.jpg

Alle Maßnahmen: Auswirkungen gering

Vielen Dank für Ihr Interesse

